

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 113.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 24. September

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“

mit Unterhaltungsblatt: Das Blaue Stübchen für das 4. Quartal (1. Oktober bis 31. Dezember).

Unsere geehrten Abonnenten, die das Blatt bloß auf ein Vierteljahr bestellt hatten, bitten wir freundlichst, ihre Bestellungen hierauf sofort zu erneuern, wenn in dem Bezug keine Unterbrechung eintreten soll. Indem wir auch zu neuem Eintritt höflichst einladen, werden wir bestrebt sein, dem Blatte alle Aufmerksamkeit zu schenken, damit dasselbe jedem Leser immer ein gern gesehener und willkommener Gesellschafter ist.

Tendenz, Inhalt und Erscheinungsweise sind längst bekannt und erheben uns einer weiteren Empfehlung.

Da das Blatt sich einer Auflage von ca. 1400 Exemplaren erfreut, so spricht diese Abonnentenzahl am besten für den Erfolg von Inseraten.

In Betreff des Abonnements-Preises s. oben am Kopfe des Blattes.

Die Redaktion & Expedition.

Amstliches.

Die Güterbuchbeamten

werden erinnert, spätestens bis 1. Oktober d. J. den Abschluß des Aenderungsgeschäfts oder die entgegenstehenden Hindernisse anzuzeigen.

Nagold, den 16. Sept. 1887.

A. Amtsgericht. Dajer. D. A. R.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Aus Veranlassung eines dem Reichstag vorzuliegenden Gesetzes-Entwurfs, betreffend die Unterstützung der Familien der zu Übungen eingezogenen Reservisten und Landwehrlente, werden den HH. Ortsvorstehern von 21 Gemeinden gedruckte in Spalte 1 bis 6 ausgefüllte Nachweisungen der in der Zeit vom 1. April bis 31. August 1887 zu Übungen eingezogenen Reservisten und Landwehrlente zugehen. In denselben sind bei denjenigen Reservisten und Landwehrlenten, welche in Rubrik 5 mit „ja“ (eigenem Hausstand) aufgeführt sind, die Rubriken 7, 8 und 9 pünktlich auszufüllen und die hienach ergänzten Nachweisungen sofort wieder hierher vorzulegen.

Den 21. September 1887.

A. Oberamt. G ü n t n e r.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Die in der gemeinschaftlichen Verfügung der Königlichen Ministerien des Innern, des Kriegswesens und der Finanzen vom 13. März 1887 — Seite 68 des Regierungsblattes — betreffend Einführung der neuen Marschgebührenvorschrift im Absatz 3 erwähnten, den Gemeinden ausgehändigten Marschgeldertabellen enthalten Sammelpunkte, welche gleichzeitig auch Garnisonen sind, und in welche daher auch Einberufungen direkt zum Truppenteil vorfallen. In solchen Fällen sind jedoch nicht die in den Marschgeldertabellen der Gemeinden enthaltenen Gebühren zahlbar, da direkt zum Truppenteil Einberufene nach andern Grundätzen mit Marschgebühren abgefunden werden, als die in das Landwehrcorps-Quartier beziehungsweise in einen Sammelort Einberufenen; vielmehr werden, wenn die Einberufung direkt zum Truppenteil erfolgt, die

Landwehrbezirkskommandos die zuständige Gebühr auf der Bestellungsordre vermerken mit dem Zusatz, daß für den vorliegenden Fall nicht der in der Marschgeldertabelle der Gemeinde berechnete Betrag sondern der vom Landwehrbezirkskommando auf der Bestellungsordre angegebene Betrag zahlbar ist, da die Einberufung zum Truppenteil direkt erfolge.

Hievon werden die Ortsvorsteher mit dem Auftrag in Kenntnis gesetzt, in den vorgedachten Fällen die Bemerkte der Landwehrbezirkskommandos auf den Bestellungsordres genau zu beachten, auch eine Abschrift gegenwärtiger Erläuterung zu ihren diesbezüglichen Akten zu nehmen.

Den 22. September 1887.

A. Oberamt. Amtm. Marquart, W.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm werden im Anfang des November d. J. wieder eröffnet werden.

Der Unterricht dauert 4½—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden u. verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Ueber die Aufnahmebedingungen vergl. Staats-Anzeiger Nr. 220 vom 21. September 1887.

Stuttgart, den 15. Sept. 1887.

W e n e r.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Unterjesingen, 18. Sept. Die hiesige Gemeinde feierte heute ein Fest zu Ehren ihres durch die Gnade Sr. Maj. des Königs mit der goldenen Zivilverdienstmedaille ausgezeichneten Schultheißen Arnold. Die Bezirksbeamten, die meisten Ortsvorsteher des Bezirks Herrenberg und die ganze Bürgerschaft hatten sich eingefunden. Die Feier nahm auf dem Rathaus ihren Anfang. Nachdem der hiesige Liederkreis einen Choral gesungen, überreichte Oberamtmann Böcker mit feierlicher Rede das königliche Ehrenzeichen dem Jubilar. Der Ortsgeistliche brachte die Wünsche der Gemeinde dar und überreichte im Namen des Gemeinderats die Prachtausgabe von Herolds Palmblättern, denen eine Widmung beigegeben war. Ein Choral schloß die Feier. Abends Festversammlung im Lamm.

Zübingen, 21. Sept. (Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen des III. Quartals 1887.) 1) Den 22. Sept.: Strafsache gegen den ledigen Bauern Georg Junger von Frommweiler, wegen Meineids; 2) am gleichen Tage, Strafsache gegen den ledigen Topflehner Jakob Kusterer von Unterreichenbach, wegen verbotener Brandstiftung; 3) den 23. Sept. und den folgenden Tag: Strafsache gegen den Müller Fidel Leippert von Kronen, dessen Ehefrau Katharine, geb. Ader, dessen ledigen Sohn Josef Leippert von dort und

den Kaufmann Eduard Schallion von Stetten, wegen Brandstiftung; 4) den 26. Sept.: Strafsache gegen den verh. Schlosser Georg Umer von Somaringen, wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde; 5) am gleichen Tage: Strafsache gegen Runo Heller von Stuttgart, zuletzt Gastwirt in Dirsau, wegen betrügerischen Bankrotts; 6) den 27. Sept.: Strafsache gegen Franziska Langheinz, Ehefrau des Bauern Joachim Langheinz von Reibingen, wegen Mords.

Eine Bauernversammlung in Langenau, die von ca. 800, nach anderen Angaben von gegen 1500 Personen aus den Oberämtern Ulm, Geislingen, Heidenheim, Blaubeuren und den bayr. Grenzorten besucht war, beschloß Eingaben an den Bundesrat, den Reichstag und die K. Staatsregierung zu richten, worin die Erhöhung des Weizen- und Roggenzolls um das Doppelte, des Gersten- und Haberzolls um 1 M für den Doppelzentner gewünscht wird. Landtagsabg. Haug hielt die begründende Rede, Reichstagsabg. v. Fischer sagte zu, im Reichstag für diese Erhöhung eintreten zu wollen. In den Fürsten Bismarck wurde ein Telegramm im Sinne des Beschlusses abgejant.

Brandfälle: In Reuhausen a. F. am 15. ds. die große Doppelscheuer des Gemeinderats Lang sowie die Gemeindefarremscheuer.

München, 21. Sept. In der Nachmittags-sitzung wurde die Branntweinsteuer vorlage mit 133 gegen 18 Stimmen angenommen. 7 Abgeordnete fehlten.

Nürnberg, 19. Sept. Aus dem oberfränkischen Dorfe Bischofsgrün gelangt die Mitteilung von einer großen Feuersbrunst hierher. Ueber 100 Anwesen sind dem verheerenden Element zum Opfer gefallen.

In Metz bekommen die Strafen jetzt dadurch ein mehr deutsches Gepräge, daß alle Firmen in erster Linie mit deutscher Aufschrift versehen sein müssen. Auch mit Ausweisung der Elemente, welche das deutsche Gastrecht genießen, aber unaufhörlich über Deutschland schimpfen, geht man unumsichtiglich vor.

Ueber die Leistungen des pommerischen Armeekorps hat sich der Kaiser bei seinem Abschiede von demselben mit folgenden Worten geäußert: „Ich scheide von dem 2. Armeekorps mit der bestimmten Ueberzeugung, daß dasselbe nach allen Richtungen hin kriegstüchtig und daß es jeder Aufgabe voll und ganz gewachsen ist; so habe ich das Armeekorps immer gelannt, so habe ich es auch jetzt wieder gefunden und so wünsche ich aus vollstem Herzen, daß es jederzeit bleiben möge. Ich spreche Allen, insbesondere den Generalen und Offizieren, deren Anleitung und fleißige Arbeit ein so gutes Resultat herbeiführte, meinen warmen königlichen Dank aus.“ Es folgten dann noch Worte persönlicher Anerkennung für den Generalleutnant v. Burg.

Als der Kaiser bei der „Kritik“ über das Manöver die Generale und Offiziere um sich versammelt hatte, traten ihm die Thränen in die Augen, er sagte: „Es wird wohl das letzte mal sein, daß ich mein 2tes Armeekorps sehe.“

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt in einem Artikel über die kirchliche Lage: Nicht dem Zentrum und Herrn Windthorst, sondern allein Papst Leo XIII. gebührt das Verdienst, den kirchlichen Frieden gefördert und herbeigeführt zu haben. Herr Windthorst hat alles, was in seinen Kräften stand, gethan, um den Kulturkampf zu vereiteln. KonzeSSIONen auf kirchlichem Gebiete sind für Herrn Windthorst ohne Wert, weil seine Opposition gegen die Staatsregierung den kirchlichen Kampf als Vorwand benutzte, um aus demselben die Mittel für weltlich-polnische revolutionäre Zwecke zu ziehen.

In Sachen der Reichstagswahlperioden schreibt der Hannov. Kurier: „Wie wir erfahren, haben sich die Führer der nationalliberalen und konservativen Partei über die Verlängerung der Legislaturperioden auf 5 Jahre bereits verständigt. Ein entsprechender Antrag wird gleich nach der Eröffnung des Reichstages eingebracht werden und ist die Annahme mit Sicherheit zu erwarten. Niemand denkt aber daran, das Gesetz zu Gunsten der gegenwärtigen Volksvertretung zur Ausführung zu bringen. Es wird erst nach Ablauf der jetzigen Legislaturperiode in Kraft treten.“

Die Kaiserin Augusta empfing und erwiderte in Baden-Baden den Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Brasilien. — Der Sultan hat dem Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf den Medschidje-Orden 1. Kl. verliehen.

Minister Graf Kalnoy ist am Dienstagabend wieder in Wien eingetroffen. — Graf Herbert Bismarck wird sich am Freitag nochmals auf einen Tag nach Friedrichsruhe begeben.

Die Berliner Börse hat das Ausbleiben Czar Alexanders mit einem Weichen der russischen Papiere begleitet.

Berlin, 21. Sept. 80 Jahre Soldat ist am 3. Oktober d. J. unser Kaiser. Am 3. Oktober des Jahres 1807 war es, als der damals 10jährige Prinz nach der am Neujahrstage 1807 in Königsberg erfolgten militärischen Einleitung zu Nemel in die Front der Armee eintrat und es ist deshalb begreiflich und berechtigt, wenn die Stadt Nemel sich besonders veranlaßt fühlt, diesen Tag in besonderer Weise zu feiern.

Berlin, 22. Sept. Der Kaiser begeht in aller Stille heute ein militärisches Jubiläum. Heute vor 50 Jahren wurde er mit der Führung des Gardekorps betraut.

Die deutsche Regierung hat der Pforte am Montag die Erklärung zugehen lassen, daß sie die von Bulgarien in der Beleidigungssache des deutschen Konsuls Löper gegebene Genugthuung für genügend erachte.

Die „Grenzboten“ bringen einen Aufsatz über „Stammverwandtschaft und Waffenbrüderschaft“ mit England, den man überschreiben könnte: Verlaßt Euch nicht auf England! Er weist geschichtlich nach, daß 1870 in England Volk und Regierung trotz erklärter Neutralität vielmehr Frankreich als Deutschland begünstigte. In den 60er Jahren that England alles, um zu verhindern, daß Schleswig-Holstein von Dänemark getrennt und Kiel ein deutscher Kriegshafen wurde. Auf dem Wiener Kongreß 1814 und 15 nach dem Sturze Napoleon I. that England alles, daß Preußen für seine gewaltigen Anstrengungen sehr ungenügend entschädigt und ein möglichst schwacher Staat bleibe, es stellte sich auf des Franzosen Talleyrand Seite; die Rettung Wellingtons und seines Heeres durch Blücher bei Belle-Alliance war rasch vergessen. Die Waffenbrüderschaft Englands im 7jährigen Kriege war auch nicht viel wert. Man sollte es nicht für möglich halten, auf welche Tollheiten die Feinde Deutschlands verfallen. Schwarz auf weiß in ellenlangen Spalten vertragen Petersburger Blätter (Swjet) ein „Geheimnis Gambettas“, wie Frankreich bei dem nächsten Krieg mit der deutschen Armee verfahren werde. Und wie laut dieses Geheimnis Gambettas, von welchem die Russen sagen, Fürst Bismarck kenne und fürchte es schon lange und fange nur deshalb keinen Krieg an? „Wenn es wieder zu einem Krieg kommt, dann wird Frankreich die deutsche Armee auslaufen, es wird zur deutschen Armee sagen: Brave deutsche Soldaten! Ihr seid unsere Brüder, was würde das Ergebnis dieses Krieges sein? Abermals 5 Milliarden. Wir zahlen sie gutwillig! Ihr seid eine Million Soldaten, es erhält jeder 5000 Franks und unser Versprechen, ihn irgendwo mit seiner Familie anzusiedeln, in Amerika, Neuseeland oder irgendwo.“ So wörtlich die Russen in vollem Ernst. Sie wollen diesen Plan aus Berlin erhalten haben, wo Bismarck das Grauseln gelernt habe.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Sept. Der Sekretär des Fürsten von Bulgarien, Fleischmann, sagte dem Interviewer der „Allg. Ztg.“, der Prinz von Coburg hoffe zuversichtlich in absehbarer Zeit sein Verhältnis zu den fremdländischen Agenten herzlich zu gestalten. Die Opposition arbeite mit Hochdruck. Die Majorität des Volkes aber sei für den Prinz von Coburg, des-

halb sei der Ausfall der Wahl zweifellos. Die Militärpartei sei für den Prinzen. Der Prinz und die Regierungsorgane heben die Suzeränität der Pforte hervor und hoffen, daß die Beziehungen zu dieser sich wieder freundlich gestalten.

Wien, 21. Sept. Die Königin von Serbien nimmt mit dem Thronfolger in Florenz dauernden Aufenthalt. — In unterrichteten Kreisen verlautet, Graf Kalnoy sei von dem Resultate der Entrevue mit dem Fürsten Bismarck hochbefriedigt und sehr mit größter Beruhigung der Entwicklung der politischen Situation entgegen.

Wien, 22. Sept. Jalewski, welcher dem Postarar 150 000 fl. veruntreut hatte, und der nach Amerika flüchtete, in Newyork aber verhaftet wurde, wurde von den Geschworenen einstimmig als schuldig im Sinne der Anklage erklärt, die Rathanson, seine Geliebte, wurde einstimmig freigesprochen, was stürmischen Beifall fand.

Dr. Morell Madenzie wird in diesen Tagen beim deutschen Kronprinzen in Toblach in Tirol erwartet.

Pest, 22. Sept. Tisza hielt vor seinen Großwärdener Wählern eine Rede, worin er am Schlusse sagte: Sämtliche Staaten Europas wünschen den Frieden; er (Tisza) glaube begründete Hoffnung dafür zu haben, daß der Friede so bald nicht gestört werde. Wir sind aber gezwungen, unsere Wehrkraft zu erhalten und zu entwickeln in einer Zeit, wo alle Staaten um uns nicht nur die Erhaltung, sondern auch die Vermehrung ihres Heeres anstreben.

In Agram wurde am 13. das Urteil des ersten Gerichts im Betrugsprozesse des kroatischen Parteiführers Starcevic verurteilt. Bekanntlich wurde David Starcevic zu 6 Jahren und sein Bruder Ivan zu 2 Jahren schweren Kerkers und zum Verlust des Doktorgrades verurteilt. Der Mann, der Jahre hindurch im kroatischen Landtage den Demagogen gespielt hat, wurde von kroatischen Richtern als Betrüger entlarvt. Als Advokat hatte er seine Klienten ausgeplündert und vor Gericht versuchte er sich durch falsche Schriftstücke zu retten. Nach Vernehmung des Urteils legte Starcevic Berufung ein und sagte: Gott werde nicht länger solche Richter dulden. Der Staatsanwalt ließ die Neußerung zu Protokoll nehmen, um das Strafverfahren gegen Starcevic wegen Beleidigung der Richter einzuleiten. — Ein anderer Kroat, ein Rechnungsrat im Honvedministerium, Tomisitsch, der seit Jahren die Rechnungsabteilung leitet, in welcher die Rechnungen der kroatischen Landwehretuppen geprüft werden, gestand in einem Verhör, daß er seit dem Jahre 1882 im Einverständnis mit dem Agramer Rechnungsbeamten Schmidler plannäßig Unterschleife verübt habe. Hierauf wurde das Agramer Honvedkommando angewiesen, Schmidler zu verhaften. Derselbe hat sich im Gefängnisse erhängt. (Schöne Zustände!)

Frankreich.

Paris, 18. September. Bei St. Claude in Burgund hat irgend ein heißblütiger Chauvinist die jüngst dort errichtete Bildsäule Voltaires umzuwerfen versucht, weil der Dichter — mit Friedrich dem Großen verkehrt hat! Folgender Zettel war in der Stadt angeklebt: „Nieder mit Voltaire, dem Prussten! Wie? Man hat es gewagt, in der patriotischen Stadt St. Claude einem Manne ein Standbild zu errichten, der alle Vaterlandsliebe mit Füßen getreten, der während langer Zeit der Hölzling und besoldete Schmeichler des Königs von Preußen, Friedrichs II., war und die Schamlosigkeit so weit trieb, an diesen König, als er uns bei Rossbach geschlagen hatte, ein Glückwunschsreiben zu richten?“ Weil das dortige Blatt „Le Petit Bourguignon“ den Klerikalen dieses Attentat auf Voltaire zugeschrieben hat, so wurde am nächsten Tag eine Statue der Madonna zum Teil zerbrochen, der Kopf und ein Arm abgeschlagen.

Paris. Gegen 1000 Sozialisten haben sich gestern gegen die französische Kriegsgelüste erklärt. Einer derselben wandte sich auch gegen die Befreiung von Elsaß-Lothringen, dem dadurch nicht geholfen würde. Die Leute gehören alle dem radikalen Anarchismus an.

Paris. Der Mobilisierungsvorschlag hat den Franzosen so imponiert, daß der Kriegsminister ein neues Schauspiel inszeniert. Der Minister will nämlich eine Artteilung Eisenbahnarbeiter einberufen. Der Sammelplatz ist in Satory Versailles, die Kosten werden auf 120 000 Franken veranschlagt.

Es wird jetzt offiziell bestätigt, daß die Persönlichkeit, von welcher der „Figaro“ den Mobilisierungsplan erhielt, ein inzwischen flüchtig gewordener Journalist Aubanel ist. Von wem letzterer das Schriftstück hat, darüber ist nichts bekannt geworden.

Paris, 21. Sept. Ueber die bereits erwähnte Rede, welche Boulanger am Schluß der Uebungen seines Armeekorps in St. Galmier an seine Offiziere gehalten hat, wird der „Börs. Ztg.“ noch folgendes Näheres mitgeteilt: Boulanger sagte u. a.: „Ich werde nicht aufhören, Ihnen immer wieder zu sagen: greifen Sie an! . . . Den Reitern sage ich: Seien Sie mehr als lähn, seien Sie tollkühn! Davon hängt der Erfolg ab. Brechen Sie in den Feind ein, wie ein Eber (!) Es gibt keine (?) Truppen, welche einem losgelassenen (omballé) Franzosen Stand halten. Mit Theorien und Wissenschaft allein ist es heutzutage im Kriege nicht gethan, man muß auch mit raschem Entschlusse aus dem Soldaten alles herauszubekommen wissen, was er nur immer leisten kann; und aus dem französischen Blute kann man viel herausbekommen. Es wäre Wahnsinn, zu glauben, daß der Augenblick einer Entwaffnung in Europa gekommen sei; es wäre ein Verbrechen zu sagen, wir wollen den Frieden um jeden Preis. Darum fahren wir mehr als je fort, zu arbeiten; es ist für Frankreich!“

Prinz Jerome Napoleon wird jetzt ebenfalls eine Art Manifest veröffentlichen und darin das „demokratische“ Kaisertum als einzige Rettung für Frankreich bezeichnen. Nun fehlt nur noch sein Sohn Viktor mit einem Programm!

Italien.

Rom, 19. Sept. In Mailand ist ein großer Aufstand der Maurer ausgebrochen, man erwartet die Arbeitseinstellung von mehr als 10 000 Maurern und ähnlichen Arbeitern. Mehrere Rädelsführer wurden verhaftet.

Rom, 20. Sept. Der Unterrichtsminister suspendierte vier Professoren und einen Privatdozenten der medizinischen Fakultät der Universität Messina, weil sie nach dem Ausbruch der Cholera die Stadt verließen. Die Epidemie nimmt indessen ab.

Rußland.

Aus Petersburg wird der Köln. Ztg. telegraphiert: Das Vorgehen Deutschlands wegen der dem deutschen Konsul in Kutschuk, Herrn v. Löper, zugefügten Beleidigung hat hier gewaltiges Aufsehen gemacht und dies umso mehr, als es gerade in die Zeit der Zusammenkunft zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoy hineinfällt. In der Presse und in der gebildeten Gesellschaft kann man als ersten Eindruck bemerken, daß das deutsche Vorgehen Allen imponiert hat. Es zeigt sich bisher kein Mißtrauen, sondern mehr eine wohlwollende Stimmung für Deutschland. Möglicherweise ändert sich dies allerdings bald wieder; man glaubt überall die Frage herauszuhören, weshalb Rußland nicht schon lange thatkräftig vorgegangen sei.

Russischen Blättern zufolge soll mit dem 1. Januar in Rußland das Tabakmonopol eingeführt werden.

Auf einen Brief, den der Graf von Paris in Sachen des Fürsten Ferdinand von Bulgarien an den Zar gerichtet hat, antwortete dieser wörtlich: „Euer Hoheit haben sich bereits überzeugen können, daß die russische Regierung, die Verträge achtend, sich zu keinen Kombinationen herbeilassen kann, die nur den Familienehrgeiz begünstigen würden.“

Türkei.

Herr Krupp junior ist in Konstantinopel angekommen und hat sich dem Sultan, der ein guter Abnehmer seiner Kanonen ist, unterthänig vorgestellt. Dem Sultan, der ein gelehrter Mann ist, fielen alle seine Schulden ein, er wußte sich aber zu helfen, er hing Krupp auf der Stelle das Großband um, gab ihm ein großes Gastmahl, stellte ihm Wagen und Pferde und Schiffe zur Verfügung und überhäufte ihn so mit Artigkeiten, daß Krupp mit seiner Mahnung nicht zu Wort kommen konnte. Aber „ohne“ wird der Kanonenkönig doch nicht abreisen.

Bulgarien.

Fürst Ferdinand hat sich dem diplomatischen Vertreter einer der Großmächte gegenüber, den er kürzlich empfangen, über die innere Lage Bulgariens folgendermaßen geäußert: „Seit meiner Ankunft hat sich die Lage bedeutend gebessert, ich sehe den bevorstehenden Wahlen mit Zuversicht entgegen und erwarte von deren Ausgang eine ruhige Entwicklung

der bulgarischen Verhältnisse, und dann hoffe ich, daß mir eine baldige Anerkennung wenigstens seitens der Friedensmächte nicht ausbleiben wird."

In Sofia ist ein Komplott gegen den Fürsten Ferdinand entdeckt worden. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen. Die oppositionellen Blätter haben, freiwillig oder gezwungen, sämtlich ihr Erscheinen eingestellt.

Amerika.

New-York, 21. Sept. Die hiesigen Sozialisten und Anarchisten hielten eine Massenversammlung gegen die Hinrichtung der Chicagoer Anarchisten. Johann Most forderte die Arbeiter auf, sich zu bewaffnen. Jeder Blutstropfen der verurteilten sieben Anarchisten fordere ein Menschenleben. Andere Redner forderten zu einem Feldzug gegen die Kapitalisten auf.

Kleinere Mitteilungen.

Bei Dornstetten ließ sich ein lediger Bürgersohn vom Eisenbahnzug überfahren. Der Kopf wurde vollständig vom Rumpfe getrennt.

In Hürbel, (D.N. Viberach,) wurden einem Defonomen mehrere tausend M. mittelst Einbruchs gestohlen. Thäter noch unbekannt.

In Ulm hat ein Wirt-Ehepaar, dessen Wirtschaft wegen Stupperei von der Obrigkeit geschlossen worden war, den Tod in der Donau gesucht.

Der schwerste Mann in England ist nicht Rothschild, sondern der Gastwirt Longley in Dover; er wiegt 560 Pfund. Da ihm Dr. Schweininger nicht helfen konnte, will er unter die Vegetarianer geben.

Handel & Verkehr.

Horb, 20. Sept. (Hopfen) Käufe sind hier schon einige zu 100 und 110 M. abgeschlossen worden. Die Produzenten halten jedoch noch zurück, höhere Preise abwartend.

Böblingen, 20. Sept. Die ersten Hopfen hier wurden laut B. B. um 100 M. per Ztr. verkauft.

Esslingen, 20. Sept. (Obstpreise) Güterbahnhof: bayr., best. und österr. Mostobst M. 6.50-6.80 per Ztr. — Fellbach, 20. Sept. 400 Ztr. bayr. Mostobst M. 6.80 bis M. 7.10 pr. Ztr. — Ulm, 20. Sept. Bahnhof: Mostobst in Wagenladungen M. 6.90, im Einzelnen M. 6.10-6.20.

Burkin, Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Mtr., versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depôt. — Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 43)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kallerschen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr werden im Gasthaus z. Waldhorn, aus den Guts herrlichen Waldungen Thun Abt. 1, 4, 5, 6 und 7: 560 Km. tannenes Brennholz und 30 Los Reisach verkauft, wobei bemerkt wird, daß das Holz schöner Qualität und die Abfuhr sehr günstig ist.

Viegeenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Nagold vom 8. d. M. und Beschlusses des Gemeinderats Rothfelden als Vollstreckungsbehörde vom 14. d. M. wird die hienach beschriebene Viegeenschaft des **Jakob Supper, Tagelöhners** in Rothfelden.

am Montag den 17. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Rothfelden im I. Termin im öffentlichen Auktionsreich zum Verkauf gebracht und zwar:

- Gebäude:**
Nr. 96.
— a 61 qm Bohnhaus,
— " 19 " Scheuer,
— " 52 " Hofraum,
1 a 32 qm Ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit Wagnerwerkstätte und Stallung unten im Dorf, neben Jakob Bäuerle und Fr. Seeger, Löwenwirt.
Anschlag . . . 500 M.
Länder:
4 a 51 qm Parz. Nr. 2915,
5 " 32 " " 2916,
9 a 83 qm im Breitenwasen, neben Philipp Sautter, Schreiner und Johannes Bachmann.
Anschlag . . . 170 M.
Keder,
Belg Ottenbühl:
Parz. Nr. 1256.
24 a 61 qm im Schlegel neben Johann Georg Nestle u. Michael Kohler, Maurers Witwe.
Anschlag . . . 30 M.
Jeder Vieter hat für den Kaufschilling einen tüchtigen Bürgen u. Selbstzähler zu stellen und haben Beide vor der Zulassung zum Auktionsreich ihre Zah-

lungsfähigkeit durch gemeinderätliche Zeugnisse nachzuweisen.

Als Verwalter ist bestellt **Gemeinderat Bolz,** Den 21. September 1887. Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde. Wenden.

Fahrnis-Auktion.

Aus der Verlassenschafts-masse des **Georg Friedrich Gauß, Tagelöhners** von hier, wird am Montag den 26. d. M., von morgens 7^{1/2} Uhr an, in dessen Wohnung eine Fahrnis-Auktion abgehalten, wobei vorkommt:
Mannskleider, 2 neue Hecheln, Webergeschirr, Wagen, Pflug, Egge und 1 Ackerwaage, Joh u. Handgeschirr, 40-50 Ztr. Heu und Stroh, 200 Garben Frucht, 2 junge Kühe, worunter eine ganz neumelzig, 1 Partie Moosstreu, 9 Meter Scheiterholz u. allerlei Hausrat.
Den 19. September 1887.

Waisengericht. Vorstand **Großmann.** Nagold.

Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am nächsten Samstag den 24. Sept., mittags 1 Uhr, in dem Hause der Ziegler Sautter's Witwe:

1 zehnjähriges Pferd und einen Schafhund; ferner: 2 eiserne, gut erhaltene Wagen, anderthalb und zweispännig, 2 Gährbütten zu Obst, 1 Reispeschine und Stangen aus einer Drahtanlage.
Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Chr. Bizer.

Altensteig. Einen 1^{1/2} Jahre alten

Farren, Blattfleck, Simmenthaler Kreuzung, dienstfähig, sehr schön und kräftig, verkauft preiswürdig **Müller Faust.**

Nagold. Schöne **Rüferknospen (Binjen)** sind zu haben bei **J. Harr, Rüfer.**



Directe Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork jeden Mittwoch und Sonntag, von Havre nach Newyork jeden Montag, von Stettin nach Newyork alle 14 Tage, von Hamburg nach Westindien monatlich 3 mal, von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal. Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft haben bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Capitäns als Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **C. W. Warff** Berw.-Aktuar, **Sottlob Knobel, Kaufm.** **Heinrich Müller, Nagold;** **W. Vieker** Buchdruckereibes., Altensteig. Nr. 970

Kranke, besonders aber diejenigen, welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Nierenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht etc. leiden, ist das

Beste Mittel zur Behandlung und Heilung von Krankheiten ein Ratgeber für alle Leidenden zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen von **Ludw. Nagel, Buchhändler** in Konstanz.

Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco für Mk. 3.25 vollständig ausreichend zu 150 Liter = 1/2 württ. Eimer oder 1 badischen Ohm. **Apotheker Hartmann, Steckborn, Schweiz & Hemmenhofen, Baden.** Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis u. franco zu Diensten, auch liegen solche zur Einsicht bei der Exped. ds. Bl. auf. Niederlage in Tübingen: **C. H. Schneider, Reutlingen;** **A. Sturm, Nagold;** **Hch. Gauss, Freudenstadt;** **A. Moessner, Schwert.**



Thurmelin! Absolut unübertroffener weltberühmter Insektentot. Ohne Gift für Menschen u. Haustiere! Ausschließlich präpariert von **A. Thurmayer, Stuttgart.** Wer Schwaben, Ruffen, Wanzen, Kotten, Flöhe, Kops- u. Blattläuse, Raupen, Spinnen, Fliegen vernichten und sein Geld gegen dieses Ungeziefer nicht umsonst ausgeben will, laufe nur **Thurmelin.** Das **Thurmelin**, ein staubfeines Pulver von wunderbarer Wirkung, ist nur in versiegelten, mit meiner Firma **"A. Thurmayer, Stuttgart"** versehenen Flagon à 30 S, 60 S u. 1 M. Spritzen hiezu à 50 S zu haben. Genaue Gebrauchsanweisung enthält jedes Flagon. Niederlagen v. **Thurmelin** befinden sich in den sämtlichen 64 Oberamtsstädten des Königreichs Württemberg. In Nagold bei **Hch. Lang, Conditior.**

Nagold. Einige schöne **Milchschweine** verkauft sofort billig **Schuhmacher Raaf.**

Nagold. **Korbflaschen** im Gehalt von 40 Liter verkauft fortwährend **D. Graf jr.**

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT. Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer. **ROTTERDAM - AMERIKA - AMSTERDAM** **Abfahrt Samstags** **Billigste Preise.** Rascheste Beförderung. **Vorzügliche Verpflegung.** Nähere Auskunft erteilen **Die Direktion in Rotterdam** Die General-Agenten: **CARL ANSELM, Stuttgart,** **LANGER & WEBER, Heilbronn,** sowie deren Agenten: **Heinrich Müller, Nagold,** **Carl Hensler Sohn, Altensteig.**

Nagold.

Feuerwehr.



Alle diejenigen, welche sich an dem Auszug nach Bondorf beteiligen, haben nächsten Sonntag den 25. d. M., morgens präzis 8 Uhr auf das gegebene Signal in blauer Uniform anzutreten, desgleichen werden Alle, welche in Folge des letzten Brandfalles Wachdienste leisteten, aufgefordert, sich Samstag den 24. d. M., abends 6 Uhr, zur Empfangnahme der Wachgelder auf der Stadtpflegekanzlei einzufinden.
Das Commando.

Liederkranz

Nagold.



Sonntag den 25. Sept., Ausflug nach Calw, Abfahrt 10¹² vormitt, zur Feier des 50jährigen Jubiläums u. Fahnenweihe des dortigen Liederkranses, wozu auch unsere H. Ehrenmitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen werden.
Der Ausschuss.

Muster von

Torfstreu

sind zu entnehmen und werden Bestellungen hierauf angenommen
Apotheke in Wildberg.

Nagold.

Wohnungsveränderung & Empfehlung.

Das verehrl. Publikum, sowie meine werthe Kundenschaft setze ich hiemit in Kenntnis, daß ich nunmehr in der untern Schulstraße, gegenüber von Kaufmann Schüler, ein Anwesen erworben habe. Indem ich auch auf diesem Platze um geneigtes Zutrauen bitte, sichere ich in neuen Waren sowohl als bei Reparaturen beste u. prompteste Bedienung zu.
Joh. Weber, Messerschmied in der Schulgasse.

Nagold.

Die beste unübertroffene

Stutttheje

von G. Sinner in Grünwinkel bringt in empfehlende Erinnerung die Niederlage von
Kath. Bentler,
jetzt wohnhaft i. Gerber Häuter'schen Hause.
Auch ist jeden Tag frische
Münchener
Bierhefe

zu haben bei

Obiger.

Nagold.

Speck zum Auslassen,

prima Qualität sowie
feinstes Schmalz 70 Pf.
fettes Rindfleisch 44 "
Schweinefleisch 50 "
Kalbfleisch 45 "
empfehlen

Seeger, Metzger.

Nagold.

Mösterei-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Gebrauchszeit erlaube ich mir meine Mösterei zur gefälligen Benützung in empfehlende Erinnerung zu bringen und bemerke, daß Gährgeschirre auch zu größeren Quantitäten zur Verfügung stehen.

Gottlieb Hermann,
Mechaniker.

Rechte Gußstahl- Futter Schneidmaschinenmesser

zu jeder Facon und Größe empfiehlt billigt unter Garantie
der Obige.

Egenhausen.

Halbwollene Buxkins, halbwollene & baumwollene Hosenzeuge,

sowie das wegen seiner Dauerhaftigkeit so beliebte

englische Leder

empfehlen in schöner Auswahl

J. Kallenbach.

Egenhausen.

Für Herbst und Winter

habe ich mein Lager in

wollenen & halbwollenen Kleider-Stoffen

wieder neu und schön sortiert und empfehle solches unter Zusicherung guter Ware und billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

J. Kallenbach.

Nagold.

Fortwährend

Mastochsenfleisch

bei

Chr. Burkhardt.

Für Kübler!



Ein schönes Wohnhaus mit Werkstätte ist zu verkaufen.
Zahlungs-Bedingungen günstig.

G. Braun,
Bischofsstraße Calw.

Avis für Damen!

Aeusserst solide Corsets mit Pferdehaar-Einlage,

können nie brechen, drücken nicht, haben dennoch festen Halt und können, ohne sie zu zertrennen, leicht gewaschen werden. In 4 R. Staaten patentiert. Vorrätig in Nagold
bei Wilh. Hettler.

Nagold.



2 deutsche Ofen

mit eisernen Aufsätzen und Rost hat aus Auftrag zu verkaufen
Schlosser Zimmermann.

Ein Bäckergefelle

der gut arbeiten kann, findet sofort Stelle; zu erfragen bei

Ochsenwirt Baier
in Wildberg.

Nagold. Egenhausen.

Von nächster Woche an sind fortwährend saure steiermärkische
prima

Mostäpfel

auf dem Bahnhof zu haben. Bemert wird, daß wir wie bekannt das Obst selbst einladen, deshalb frische Ware zusichern.

Ziefle & Koch.

Nagold.

Bestellungen auf

prima Mostäpfel, steierische, prima Mostbirnen, französische,

lieferbar Anfang bis Mitte Oktober, nimmt zu festen oder den laufenden Tagespreisen entgegen und gibt auch Waggonladungen ab

Stephan Schaible.

Cocosnussbutter

Hch. Gauss, Nagold.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankensfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankheitsberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranter veräumen, sich den „Krankensfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lebenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller
keinerlei Kosten.

Makart- Bouquets,

eleganter und dauernder

Zimmerschmuck,

empfehlen in schöner Auswahl
Handelsgärtner Mayer
in Calw.

Sieben sind zum Besten unserer Abgebanten erdienen:
Die Abschiedspredigt

des Detan Kemmler und die

Antrittspredigt

des Detan Schott.

Preis für beide zusammen 10 Pfg.

Altensteig.

Ein zuverlässiger

Bierbrauer

sowie ein

Fahrknecht

können sofort eintreten bei

Schexz. Löwen.

Das rühmlichst bekannte Bettsfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk) gute neue

Bettsfedern für 60 J das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1,25 J.

prima Halbdaunen nur 1,60 J.

prima Ganzdaunen nur 2,50 J.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Mk 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl).

zusammen für nur 11 Mark,

Der beste und reichhaltigste Volkskalendar ist der **Deutsche Reichsbote** für 1888. Derselbe bringt dieses Jahr als Gratisbeigabe einen Farbendruck des bekannten Bildes:

Unsre Hohenzollern

(der Kaiser m. i. ältesten Urentel im Wagen fahrend, begleitet vom Kronprinzen und Prinz Wilhelm zu Pferde). Zum Einrahmen für jedes deutsche Haus vorzüglich passend. Preis des Kalenders mit Gratisbeigaben nur 40 J. Vorrätig in allen Buchhandlungen. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Für Freunde des Vater Werner!
Durch die Unterzeichnete ist zu beziehen:

Cabinets-Photographie

des Vater Werner,

nach dem Gemälde von N. Hech.

Preis à 80 J.

(1 Exemplar liegt zur Ansicht auf)

nebst Reden an dessen Grabe.

Preis 25 J.

G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

